

su problemi sempre aperti (S. 1–16), spricht sich für eine mehr lokale Betrachtungsweise der städtischen Justiz aus. – Alberto GROHMANN, Il recupero, la riutilizzazione e la distruzione dell'antico nelle città del territorio italiano nell'alto Medioevo (S. 17–39), beschäftigt sich mit dem bekannten Phänomen der Okkupation und Umwidmung antiker Bauwerke und Baumaterialien diesmal speziell im Hoch-MA. – Giuseppe SERGI, Concretezza di un'astrazione; gli „ordines“ di un comune alpino del Duecento (S. 41–52), exemplifiziert anhand eines Vertrages vom 12. Juni 1213 zwischen Thomas, Graf von Moriana (Maurienne), und der Kirche, den Bürgern und den Einwohnern Susas die dreiteilige städtische Gesellschaftsordnung und druckt im Anschluß den an entlegener Stelle edierten Vertrag wieder ab. – Renato BORDONE, I confini della comunità. Incertezza territoriale e assetto insediativo tra Medioevo ed Età moderna in Piemonte (S. 53–73), setzt sich mit der unterschiedlichen Definition von kommunalen Grenzen auseinander. – Giorgio CHITTOLINI, Note su gli „spazi lacuali“ nell'organizzazione territoriale lombarda alla fine del Medioevo (S. 75–94), widmet sich der politischen Verwaltung der Seen, zumal des Lago Maggiore, des Comer sowie des Gardasees. – Andrea CASTAGNETTI, Primi *indices* nell'Italia carolingia: vassalli regi e imperiali (S. 95–114), stellt sich der Problematik der Herausbildung juristischen Personals in Italien nach 812. – Gian Maria VARANINI, Beni comuni di più comuni rurali. Lo statuto della *Comugna Fiana* (territorio veronese, 1288) (S. 115–137), untersucht den Gemeinschaftsvertrag der sogenannten *universitas Comugne Fiane* und ediert ihn nach einer Kopie des 15. Jh. aus dem Privatarchiv der Familie Canossa. – Pierre RACINE, L'évêque et l'essor du gouvernement communal: le cas de Plaisance (1090–1183) (S. 139–154), setzt sich mit dem Aufstieg der Aristokratie nach der Entmachtung des Bischofs in Piacenza auseinander. – Giuliano PINTO, La „borghesia di castello“ nell'Italia centro-settentrionale (secoli XII–XV). Alcune considerazioni (S. 155–170), wirft Schlaglichter auf die kommunale „Mittelschicht“ als wirtschaftlich und sozial treibende Kraft. – Giovanna PETTI BALBI, *Mala gubernatio massarie*: la difficile gestione del consolato genovese di Alessandria d'Egitto alla fine del Medioevo (S. 171–182), beleuchtet mit neuen Dokumenten aus dem Staatsarchiv von Genua die Amtsführung der „konsularischen Vertretung“ Genuas in Alexandria in Ägypten. – Thomas SZABÓ, Sicherheit für den Handel: das venezianische Modell (S. 183–199), schreibt Venedig eine Vorreiterrolle für die Ausbreitung von Handelsverträgen mit dem Hinterland zu, wie sie dann im 12. Jh. über Genua in ganz Norditalien zur Anwendung kamen. – Mario DEL TREPPO, Ancora su Amalfi medievale (S. 201–242), beschäftigt sich mit wirtschaftsgeschichtlichen Einzelaspekten: der archäologischen Entdeckung des Hafens des 13. Jh., der Handelsgemeinschaft des 12. Jh., dem Wirtschaftsleben sowie dem Geldwert. – Giovanni VITOLO, «In palatio Communis». Nuovi e vecchi temi della storiografia sulle città del Mezzogiorno medievale (S. 243–294), plädiert für eine vergleichende Stadtgeschichte, die sich nicht am Gegensatz Nord-Süd, sondern an Themen wie städtischem Zeremoniell, politischem Sprachgebrauch, Identität und Bürgerschaft orientiert; im Anschluß druckt er sechs Quellentexte wieder ab, auf die in den Fußnoten verwiesen ist. – Vincenzo D'ALESSANDRO, Fra città e campagne in Sicilia nel Medioevo (S. 295–316), beschäftigt sich mit der Zusammensetzung der Führungsschichten im staufisch-angiovinischen Sizilien.

H. Z.